



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Migration BFM
Information & Kommunikation
Statistikdienst Asyl

3003 Bern-Wabern, 6. Januar 2012



Asylstatistik

2011

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	5
Bestände	8
Asylgesuche	10
Asylgesuche im internationalen Vergleich	12
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	13
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	14
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	15
Weitere Informationen	18
Tabellenverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	19

Zusammenfassung

Markanter Anstieg der Asylgesuche

Im Jahr 2011 ist die Zahl der Asylgesuche gegenüber dem Vorjahr um rund 45 Prozent auf 22'551 gestiegen. Das ist der höchste Gesuchseingang seit 2002. Wichtigstes Herkunftsland war Eritrea mit 3'356 Gesuchen, gefolgt von Tunesien (2'574) und Nigeria (1'895). Der starke Anstieg von Asylsuchenden ist vor allem auf die Krise in Nordafrika und die seit März 2011 offene Migrationsroute nach Europa zurückzuführen.

2011 wurden 19'467 Asylgesuche erstinstanzlich geregelt, das waren 1'223 weniger als im Jahr 2010. 3'711 Personen erhielten Asyl. Die Anerkennungsquote liegt damit bei 21 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr um 17,7 Prozent gestiegen. 3'621 asylsuchende Personen konnten 2011 bereits dem zuständigen Dublin-Staat überstellt werden; 9'461 Personen sind behördlich kontrolliert auf dem Luftweg aus der Schweiz ausgereist.

Asylgesuche und Herkunftsländer

Im Berichtsjahr 2011 stellten 22'551 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz. Dies waren 6'984 Gesuche mehr als im Vorjahr (+ 44.9 %). Es handelt sich dabei um den höchsten Gesuchseingang seit dem Jahr 2002 (26'987 Gesuche).

Wichtigstes Herkunftsland war Eritrea mit 3'356 Gesuchen. Dies waren 1'557 Gesuche mehr als im Vorjahr (+ 86.5 %). In direkter Folge der Krise in Nordafrika und der seit Ende März offenen Migrationsroute von Libyen nach Süditalien, nahm die Zahl der Asylgesuche von Eritreern stark zu und erreichte mit 545 Gesuchen im Mai einen Höhepunkt. Danach ging die Zahl der Gesuche zurück und stabilisierte sich im letzten Trimester 2011 zwischen 250 und 300 Gesuchen pro Monat. Ebenfalls zum Gesuchsanstieg beigetragen haben dürfte die zunehmende Zahl von bewilligten Einreisegesuchen aus dem Ausland. Diese umfassten einerseits Familienzusammenführungen aber auch immer mehr Gesuche von verletzlichen Personen. An zweiter Stelle lag Tunesien mit 2'574 Asylgesuchen, eine Zunahme um 2'216 Gesuche (+ 619.0 %) gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf den Umsturz in Tunesien und die damit verbundene Öffnung der Migrationsroute von Tunesien nach Italien zurückzuführen. Diese Route wurde in der Folge von knapp 30'000 Tunesiern benutzt. Ein Teil davon ist zeitverzögert in die Schweiz weitergewandert und hat hier um Asyl nachgesucht. Die allermeisten dieser Personen sich aufgrund der sozioökonomischen Perspektivenlosigkeit dazu entschieden, Tunesien zu verlassen. Sie haben faktisch keine Aussicht darauf, in der Schweiz oder in irgendeinem anderen Staat Asyl zu erhalten. Bei 2'099 Entscheiden, die im vergangenen Jahr gefällt wurden, erhielten lediglich sieben Personen Asyl (sechs davon aufgrund von Familienzusammenführungen mit anerkannten Flüchtlingen), eine weitere Person wurde vorläufig aufgenommen.

An dritter Stelle folgte Nigeria mit 1'895 Gesuchen (- 74 Gesuche, - 3.8%). Mehrere tausend Nigerianer gelangten im Sommer 2011 über die wieder offene Mittelmeerroute von Libyen nach Italien. Ein Teil davon wanderte weiter in Schweiz. Dies führte in der zweiten Jahreshälfte zu einer deutlichen Zunahme der Asylgesuche nigerianischer Staatsangehöriger in der Schweiz. An vierter Stelle lag Serbien mit 1'217 Gesuchen (+ 307 Gesuche, + 33.7 %). Seit Dezember 2009 können serbische, mazedonische und montenegrinische Staatsbürger ohne Visum in den Schengenraum einreisen. Wie schon in den Vorjahren machten auch 2011 mehrere tausend serbische und mazedonische Staatsbürger, in vielen Fällen Angehörige der Minderheit der Roma, von dieser Reisefreiheit Gebrauch, um in einem Schengen-Staat um Asyl nachzusuchen. Die Schweiz war von diesem Phänomen in geringerem Ausmass betroffen als andere europäische Staaten (z.B. Deutschland und Schweden).

An fünfter Stelle lag Afghanistan mit 1'052 Gesuchen (+ 382 Gesuche, + 57.0 %), gefolgt vom Mazedonien mit 926 Gesuchen (+ 509 Gesuche, + 122.1 %), Syrien mit 826 Gesuchen (+ 357 Gesuche, + 76.1%), China mit 696 Gesuchen (+ 338 Gesuche, + 94.4 %), Somalia mit 636 Gesuchen (+ 299 Gesuche, + 88.7 %) und Kosovo mit 634 Gesuchen (+ 32 Gesuche, + 5.3 %).

Zunahmen um mehr als 100 Gesuche verzeichneten zudem Marokko mit 495 Gesuchen (+ 370 Gesuche, + 296.0 %), Libyen mit 253 Gesuchen (+ 217 Gesuche, + 602.8 %), Algerien mit 621 Gesuchen (+ 204 Gesuche, +48.9 %), Elfenbeinküste mit 233 Gesuchen (+131 Gesuche, + 128.4 %), Gambia mit 336 Gesuchen (+128 Gesuche, +61.5 %) und Bulgarien mit 135 Gesuchen (+ 111 Gesuche, + 462.5 %). Mit Ausnahme der Elfenbeinküste (innere Unruhen) und Bulgarien (Roma) stehen diese Zunahmen alle im direkten oder indirekten Zusammenhang mit dem 'arabischen Frühling'. Rückgänge um mehr als 100 Gesuche verzeichneten Sri Lanka mit 470 Gesuchen (- 469 Gesuche, - 49.9 %), Georgien mit 371 Gesuchen (- 271 Gesuche, - 42.2 %) und Irak mit 504 Gesuchen (- 155 Gesuche, - 23.5 %).

Erledigungen

Im Jahr 2011 wurden 19'467 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, d.h. 1'223 (- 5.9%) weniger als im Jahr 2010. 3'711 Personen erhielten Asyl (2010: 3'449, + 7.6%). Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag 2011 bei 21.0% und ist im Vergleich zum Vorjahr 2010 (17.7%) gestiegen. In 9'688 Fällen erging ein Nichteintretensentscheid (2010: 9'466, + 2.3%). Davon wurden 7'099 Nichteintretensentscheide (2010: 6'393, + 11.0%) im Rahmen des Dublin-Verfahrens (Möglichkeit der Überstellung an einen anderen Staat, der für die Durchführung des Asyl- und Wegweisungsverfahrens zuständig ist) gefällt. 4'281 Gesuche wurden abgelehnt (2010: 6'541, - 34.6%) und 1'787 Gesuche wurden als gegenstandslos geworden abgeschrieben (2010: 1'234, + 44.8%). Ende des Jahres 2011 waren 13'694 Gesuche erstinstanzlich hängig. Das sind 4'669 Gesuche mehr als im Vorjahr (+ 51.7%). Asylgesuche von Personen, auf deren Gesuch nicht eingetreten wird, werden vom BFM prioritär behandelt. Dasselbe gilt auch für Gesuche von Personen, bei welchen eine Rückstellung an einen Dublin-Staat angestrebt wird.

Dublin-Abkommen

Das Dublin Assoziierungsabkommen regelt die Zuständigkeit eines bestimmten Dublin-Staates für die Durchführung des Asylverfahrens. Eine asylsuchende Person soll nach einem abschlägigen Asylentscheid nicht mehr die Möglichkeit haben, in einem anderen Dublin-Staat erneut ein Asylverfahren einzuleiten. In der Periode vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 hat die Schweiz bei 9'347 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser Staat nach Auffassung der Schweiz für die Behandlung des Asylgesuchs zuständig ist. Bei 7'014 Personen erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat zuständig und zur Übernahme bereit. 1'587 Ersuchen wurden abgelehnt. 3'621 asylsuchende Personen konnten bereits dem zuständigen Dublin-Staat überstellt werden. Die Ersuchen betrafen u. a. 2'029 Personen aus Tunesien (21.7 Prozent), 1'552 aus Nigeria (16.6 Prozent), 652 aus Eritrea (6.9 Prozent) und 342 aus Georgien (3.7 Prozent).

Im gleichen Zeitraum, 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011, wurden 1'611 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gestellt. Bei 907 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 673 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. 482 Personen wurden der Schweiz bereits überstellt. Die Erfahrungen mit dem Dublin Assoziierungsabkommen sind positiv. Die Zusammenarbeit mit den anderen Dublin-Staaten funktioniert gut. Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz bisher deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen als sie selbst übernehmen musste.

Ausreisen auf dem Luftweg

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 sind insgesamt 9'461 Personen behördlich kontrolliert auf dem Luftweg aus der Schweiz ausgereist. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist dies eine Zunahme um über 17% (2010; 8'059 Ausreisen). Die Zunahme der kontrollierten Ausreisen ist auf den weiteren Anstieg der Dublin Out-Überstellungen und auf eine erhöhte Anzahl von selbständigen Ausreisen zurückzuführen. Von den insgesamt 9'461 Ausreisen betreffen 70.5% den Asylbereich (AsylG; 6'669 Ausreisen) und 29.5% den ausländerrechtlichen Bereich (AuG; 2'792 Ausreisen).

Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2010	Ende 2011	+/- in %	Frauen	Männer
Total Personen im Asylprozess in der Schweiz	36'788	40'677	10.6	15'521	25'156
Total Personen im Verfahrensprozess	12'915	16'915	31.0	5'173	11'741
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	9'025	13'694	51.7	4'255	9'439
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig ¹⁾	3'890	3'221	-17.2	918	2'303
Total vorläufig aufgenommene Personen	23'471	23'310	-0.7	10'164	13'146
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	10'183	10'055	-1.3	3'934	6'121
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	10'008	9'353	-6.5	4'704	4'649
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	2'404	3'063	27.4	1'180	1'883
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	876	839	-4.2	346	493
Total Spezialfälle	402	452	12.4	184	268
Aussetzungen (Gruppen)	0	0	0.0	0	0
Aussetzungen (Individuell)	308	377	22.4	154	223
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	94	75	-20.2	30	45
Total Personen mit Vollzugsunterstützung	7'262	7'110	-2.1	1'292	5'818
Total Personen mit Papierbeschaffung	4'138	3'541	-14.4	707	2'834
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	3'524	2'858	-18.9	650	2'208
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	614	683	11.2	57	626
Total Personen in der Ausreiseorganisation	2'082	2'212	6.2	357	1'855
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	1'561	1'714	9.8	258	1'456
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	521	498	-4.4	99	399
Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert	554	464	-16.2	4	460
Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung	488	893	83.0	224	669
Total anerkannte Flüchtlinge ²⁾	25'342	26'978	6.5	11'567	15'411
Flüchtlinge Ausweis B	7'518	9'494	26.3	4'022	5'472
Flüchtlinge Ausweis C	17'824	17'484	-1.9	7'545	9'939
Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)	69'392	74'765	7.7	28'380	46'385

¹⁾ Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

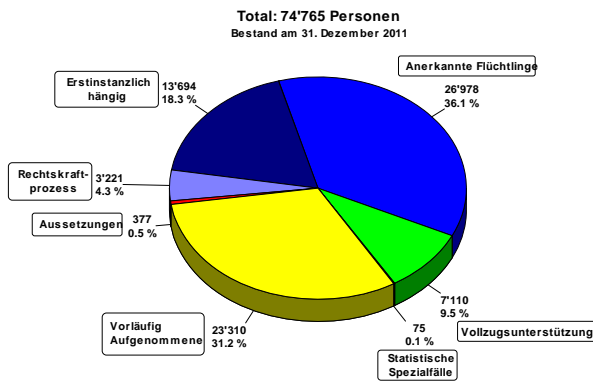
²⁾ Alle Angaben zu anerkannten Flüchtlingen 2011 in dieser Asylstatistik beziehen sich auf den Bestand vom November 2011.

Tabelle 2: Bewegungen

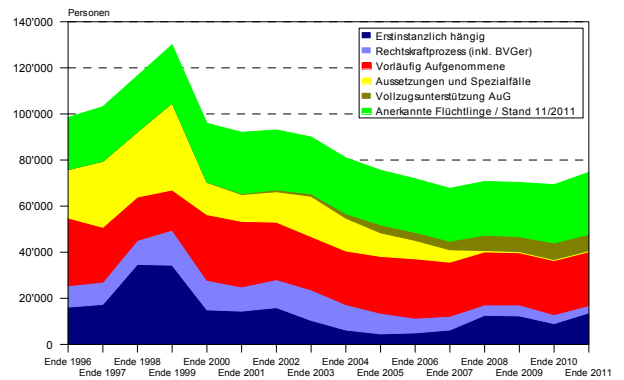
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2010	Jahr 2011	+/- in %	Frauen	Männer
Einreiseanträge Asyl: Ausland, Grenze und Flughafen	6'040	8'243	36.5	3'604	4'639
Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Grenze und Flughafen	8'544	8'306	-2.8	3'471	4'835
Asylgesuche in der Schweiz	15'567	22'551	44.9	6'098	16'453
Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz	20'690	19'467	-5.9	5'055	14'412
Asylgewährungen	3'449	3'711	7.6	1'779	1'932
Ablehnungen	6'541	4'281	-34.6	1'595	2'686
Nichteintretensentscheide	9'466	9'688	2.3	1'352	8'336
Abschreibungen	1'234	1'787	44.8	329	1'458
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	5'994	9'347	55.9	1'094	8'253
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	1'327	1'611	21.4	239	1'372
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren	5'095	7'014	37.7	793	6'221
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren	797	907	13.8	156	751
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 34.2.d)	6'393	7'099	11.0	823	6'276
Dublin: Überstellungen Out	2'722	3'621	33.0	366	3'255
Dublin: Überstellungen In	481	482	0.2	64	418
Vorläufige Aufnahmen	4'796	3'070	-36.0	1'275	1'795
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	3'711	2'159	-41.8	910	1'249
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	1'085	911	-16.0	365	546
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	4'112	3'248	-21.0	1'551	1'697
Wiedererwägungsgesuche	1'450	1'654	14.1	593	1'061
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	1'389	1'581	13.8	572	1'009
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	2'576	1'715	-33.4	781	934
Härtefallregelung: Gesuche	2'832	2'150	-24.1	1'055	1'095
Härtefallregelung: Gutheissungen	2'942	2'068	-29.7	1'025	1'043
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach einer vorläufigen Aufnahme	2'656	1'866	-29.7	928	938
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit hängigem Asylverfahren	57	35	-38.6	16	19
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem Asylverfahren	229	167	-27.1	81	86

Regelungen und Abgänge aus dem Asylprozess	21'098	20'496	-2.9	5'761	14'735
Definitive Aufenthaltsregelungen nach einer Asylgewährung und kantonale Regelungen	7'418	6'892	-7.1	3'334	3'558
Weggang nach Asylentscheid	5'199	4'179	-19.6	1'065	3'114
Andere Abgänge aus dem Asylbereich	8'481	9'425	11.1	1'362	8'063
Eintritte Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren	4'607	3'551	-22.9	770	2'781
Eintritte Vollzugsunterstützung ohne Asylverfahren	811	604	-25.5	61	543
Papiere beschafft	3'091	2'447	-20.8	516	1'931
Abgänge und Vollzugsmeldungen Vollzugsunterstützung	10'522	12'298	16.9	2'062	10'236
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	2'030	2'136	5.2	718	1'418
Rückführungen Heimatstaat	2'830	3'019	6.7	351	2'668
Rückführungen Drittstaat	260	133	-48.8	12	121
Unkontrollierte Abreisen und andere Abgänge	5'402	7'010	29.8	981	6'029

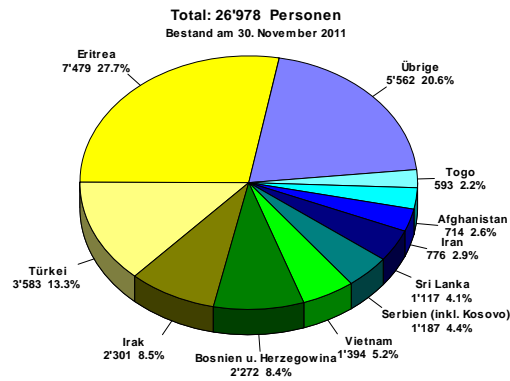
Bestände



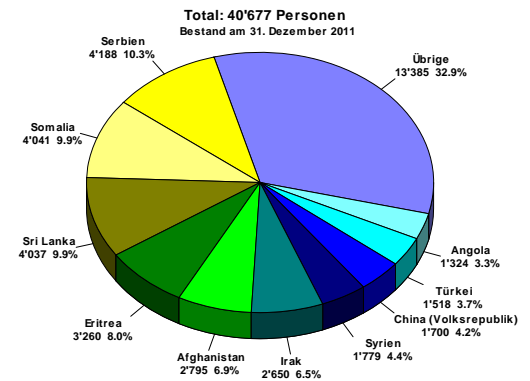
Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status



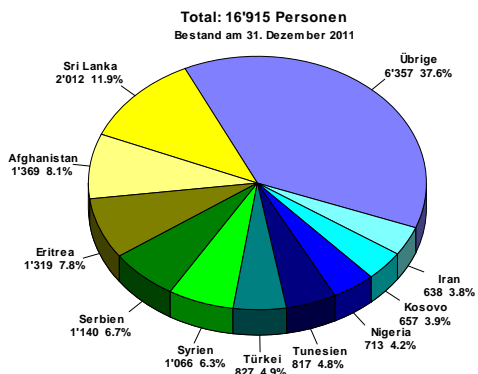
Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren



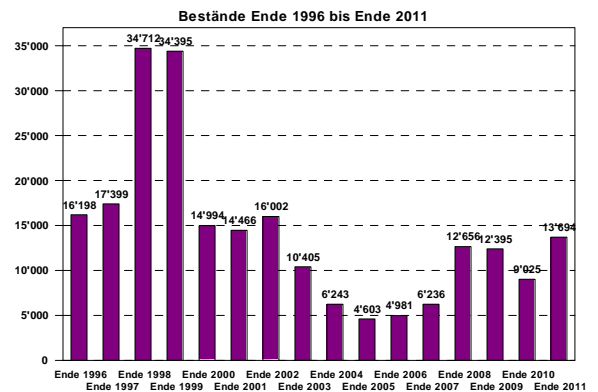
Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen



Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen

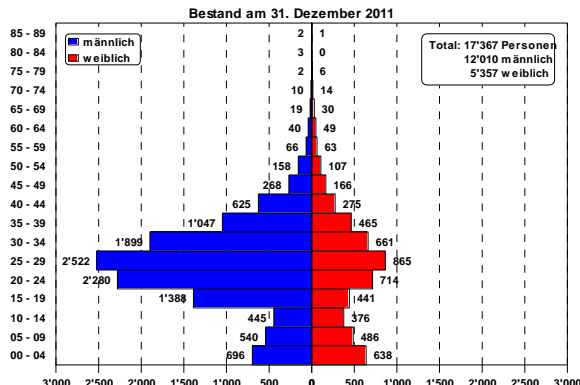


Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen

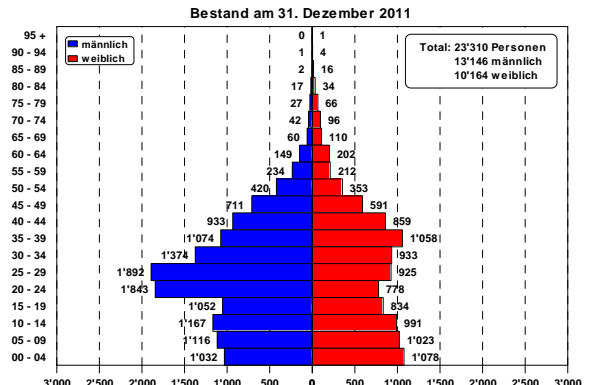


Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren

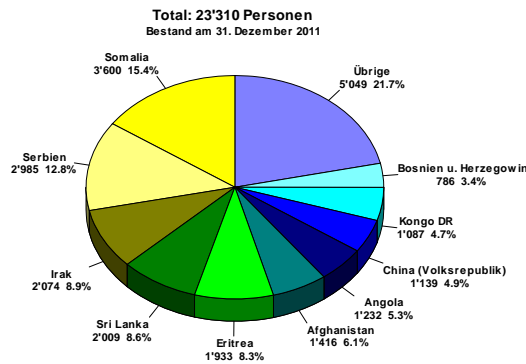
Von den 74'765 Personen, die sich Ende Dezember 2011 (Vorjahr 69'392, Zunahme um 7.7%) in der Schweiz aufhielten, waren 26'978 Personen anerkannte Flüchtlinge, 23'310 waren vorläufig aufgenommen und bei 377 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2011 waren zudem 13'694 Gesuche erstinstanzlich (beim Bundesamt für Migration) pendent und 3'221 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 75 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2011 ferner 7'110 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



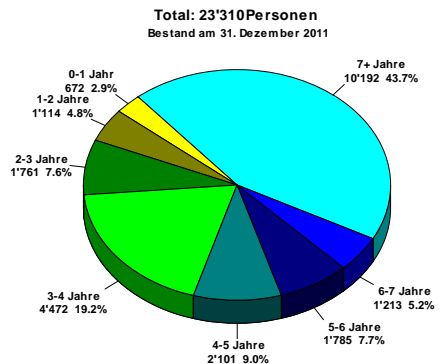
Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)



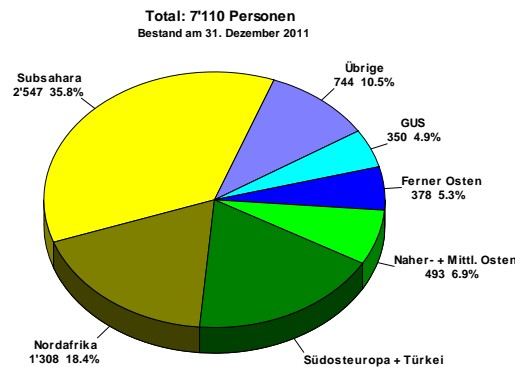
Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen



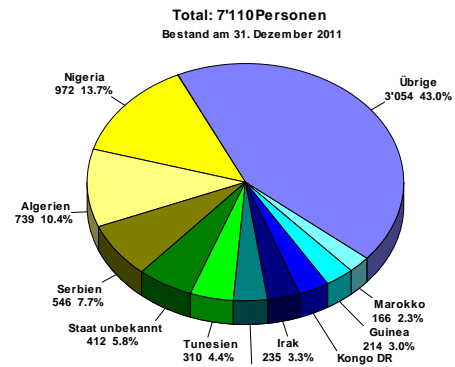
Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen



Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise



Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen



Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen

Asylgesuche

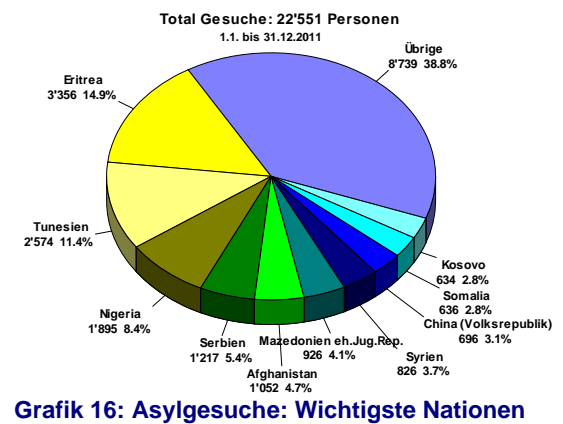
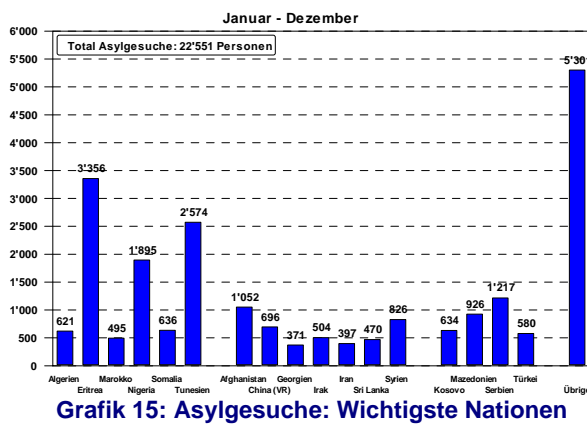
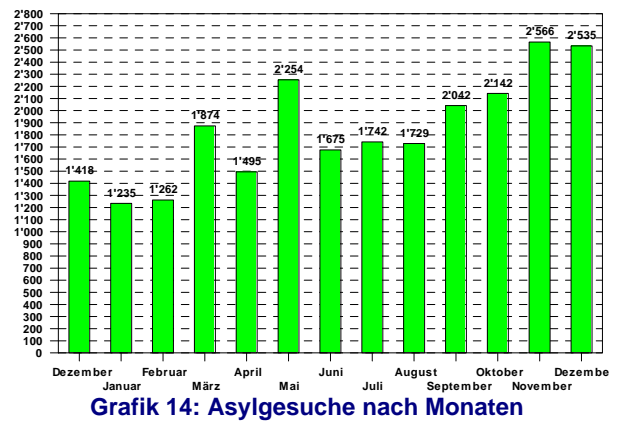
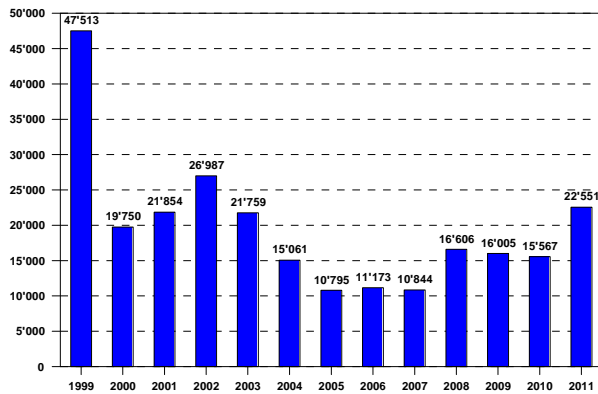
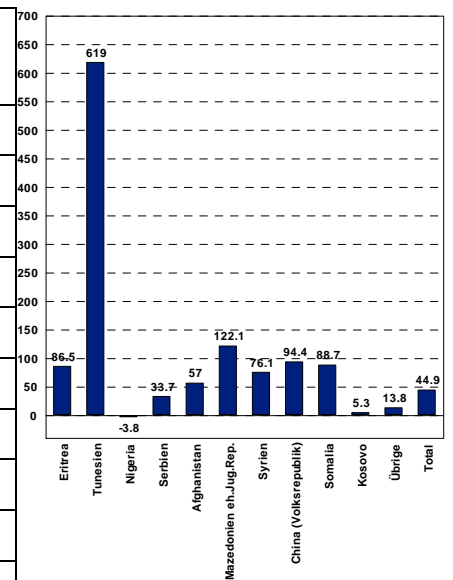


Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2010	Asylgesuche 2011	in Prozent vom Total
1	Eritrea	1'799	3'356	14.9
2	Tunesien	358	2'574	11.4
3	Nigeria	1'969	1'895	8.4
4	Serbien	910	1'217	5.4
5	Afghanistan	670	1'052	4.7
6	Mazedonien eh. Jug. Rep.	417	926	4.1
7	Syrien	469	826	3.7
8	China (Volksrepublik)	358	696	3.1
9	Somalia	337	636	2.8
10	Kosovo	602	634	2.8
	Übrige	7'678	8'739	38.8
	Total	15'567	22'551	100.0



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2011 zwischen 1'235 (Januar) und 2'566 (November). Im Jahr 2010 lagen die Schwankungen zwischen 1'090 (Mai) und 1'588 (November).

Von den 22'551 Asylsuchenden stammen 3'356 (14.9%) aus Eritrea (Vorjahr 1'799), 2'574 (11.4%) aus Tunesien, 1'895 (8.4%) aus Nigeria, 1'217 (5.4%) aus Serbien, gefolgt von Afghanistan mit 1'052 Personen (4.7%). An sechster Stelle steht Mazedonien mit 926 Personen (4.1%), gefolgt von Syrien mit 826 Personen (3.7%) und 696 Personen (3.1%) aus China. Eritrea löst Nigeria als häufigstes Herkunftsland ab.

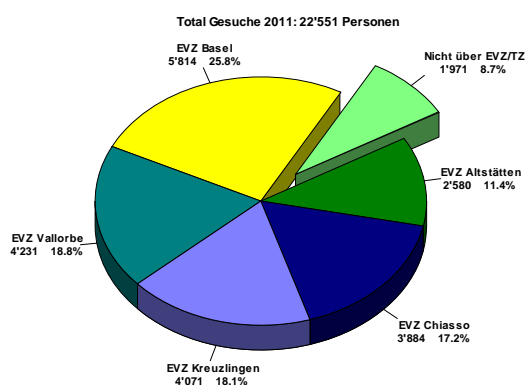
Allein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über die Hälfte (61.2%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

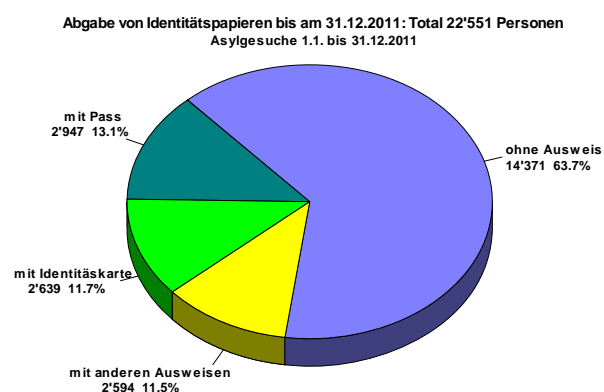
Von den insgesamt 22'551 Asylgesuchen wurden 20'580 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) eingereicht.

Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 22'551 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2011 5'586 rechtmäßige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 24.8%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere

Einreiseanträge am Flughafen:

An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2011 insgesamt 310 Einreiseanträge eingereicht. In Genf wurden 58 Anträge (Vorjahr 45, plus 28.9%) und in Zürich 252 Anträge (Vorjahr 176, plus 43.2%) gestellt. Die Top 5 Herkunftsländer im Jahr 2011 in Zürich waren: Syrien, Afghanistan, China, Somalia und Kamerun. In Genf: Eritrea, Türkei, Côte d'Ivoire, China und Ägypten.

Davon wurden an den Flughäfen Zürich und Genf bis Ende 2011 durch das BFM 176 Einreisebewilligungen verfügt, was bis Ende Jahr einer Einreisequote von 56.8% entspricht (Vorjahr 48.9%).

Einreiseanträge im Ausland:

In den Schweizer Auslandvertretungen wurden 6'312 Einreiseanträge (Vorjahr 3'963) von Asylsuchenden registriert. In 653 dieser Fälle wurde bisher die Einreise bewilligt. Ende Dezember 2011 waren insgesamt noch 6'496 Einreiseanträge aus dem Ausland hängig.

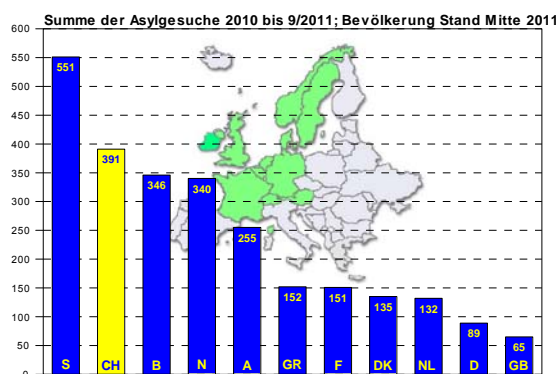
Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2011 stellten insgesamt 1'654 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2010: 1'450 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das BFM 1'581 Wiedererwägungsgesuche (1'389), davon wurden 290 (284) gutgeheissen, 967 (762) abgelehnt und auf 247 (269) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde abgeschrieben. Ende 2011 waren die Wiedererwägungsgesuche von 412 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2010: 330).

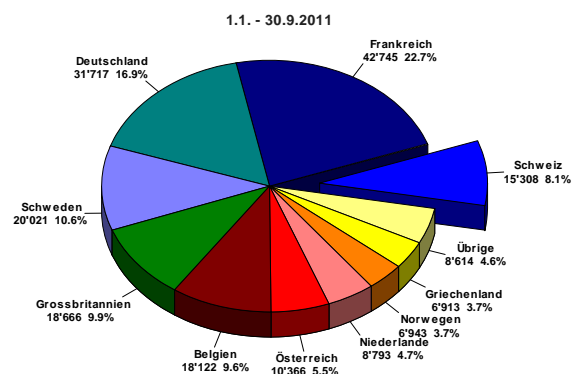
Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 9'347 Gesuche gestellt (Vorjahr 5'994). Dabei wurden 7'014 (5'095) Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 3'621 (2'722) Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 1'611 (1'327) Gesuche ein, wovon es 907 (797) Zustimmungen gab und es erfolgten 482 (481) Überstellungen. Des Weiteren wurden 2011 insgesamt bei 7'099 (6'393) Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 34 Abs. 2 lit d AsylG).

Asylgesuche im internationalen Vergleich

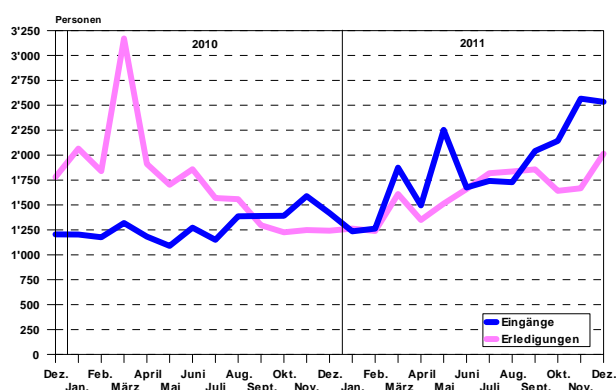


Grafik 20: Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner

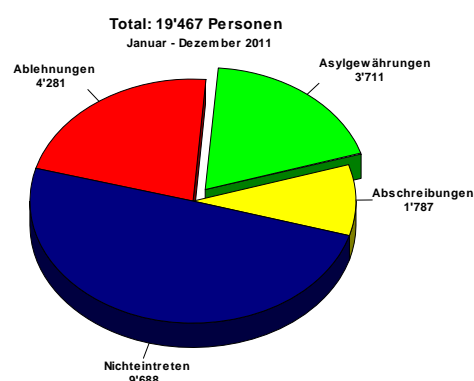


Grafik 21: Asylgesuchszahlen der europäischen IGC-Staaten

Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

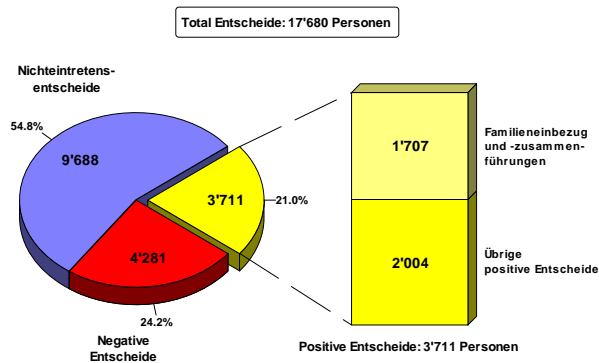
Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2010	Erledigungen 2011	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	3'449	3'711	262	7.6
Anerkennungsquote (in %)	17.7	21.0	3.3	18.6
Ablehnungen	6'541	4'281	-2'260	-34.6
Nichteintreten	9'466	9'688	222	2.3
Abschreibungen	1'234	1'787	554	44.8
Total	20'690	19'467	-1'223	-5.9
Hängige Gesuche	9'025	13'694	4'669	51.7

Von Januar bis Dezember 2011 wurden 19'467 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 3'711 Asylgewährungen des BFM entsprechen insgesamt 21.0% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretens-Entscheide).

Die entsprechende Quote für die Nationen mit der grössten Anzahl Asylgewährungen im Jahr 2011 liegt für Eritrea bei 75.3% (2'577 Personen), für Asylsuchende aus Somalia 24.2% (152 Personen). Für Staatsangehörige aus der Türkei beträgt die Quote 36.8% (139 Personen), für Syrien 20.7% (115 Personen), für Sri Lanka 11.2% (90 Personen), für Asylsuchende aus dem Iran 30.7% (84 Personen), für jene aus dem Irak 16.3% (78 Personen), für China 11.2% (51 Personen), Äthiopien folgt mit 29.8% oder 50 Personen und Russland mit 16.0% (49 Personen).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Wiedererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.



Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide

Bei den 3'711 Asylgewährungen handelt es sich bei 1'707 Personen um Familieneinbezug und -zusammenführungen und bei 2'004 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

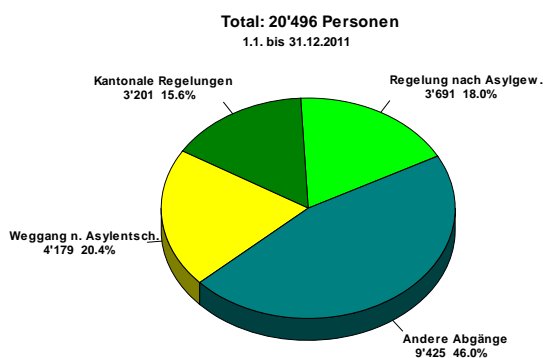
Zwischen Januar und Dezember 2011 wurde für 1'715 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden von Januar bis Dezember 2011 3'248 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Serbien (678), Somalia (396), Sri Lanka (296), aus dem Irak (267), Angola (260) und aus der DR Kongo (167).

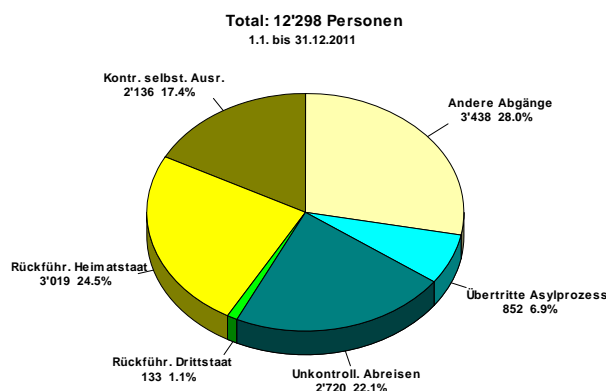
Tabelle 5: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

	2010	2011	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	4'112	3'248	-864	-21.0
Asylwiderrufe und Erlöschen	2'576	1'715	-861	-33.4

Aufenthaltsregelungen und Abgänge



Grafik 25: Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess



Grafik 26: Abgänge nach Vollzugsunterstützung

Tabelle 6: Aufenthaltsregelungen

	Regelungen 2010	Regelungen 2011	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	3'449	3'691	242	7.0
Vorläufige Aufnahmen VA	4'796	3'070	-1'726	-36.0
VA AsylG und AuG	3'711	2'159	-1'552	-41.8
VA für Flüchtlinge	1'085	911	-174	-16.0
Fremdenpolizeiliche Regelungen ¹⁾	824	756	-68	-8.3
Härtefallregelungen ²⁾	2'723	1'891	-832	-30.6
Andere Regelungen	422	554	132	31.3
Total	12'214	9'962	-2'252	-18.4

¹⁾ Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

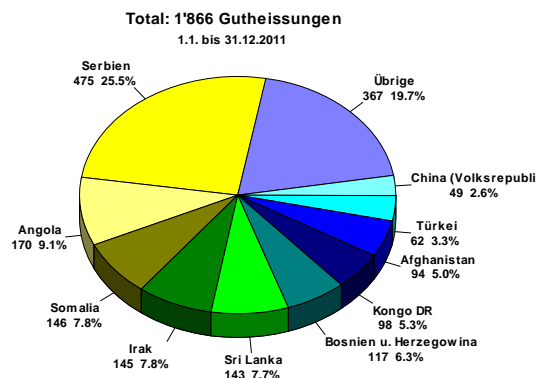
²⁾ Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs.5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs.2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

Von Januar bis Dezember 2011 erhielten insgesamt 9'962 Personen (Vorjahr 12'214) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt.

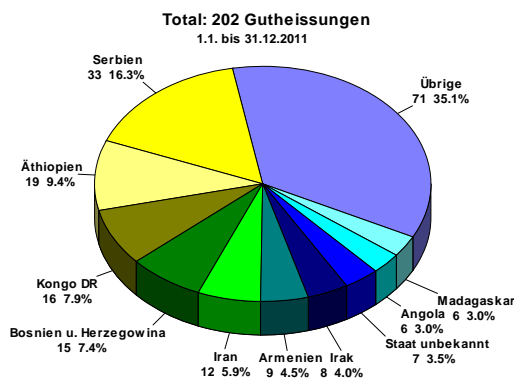
3'691 Personen erhielten Asyl (davon 1'707 durch Familiennachzug). Zudem verfügte das BFM 3'070 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus Afghanistan (384), Eritrea (361) und Syrien (355) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'201 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 1'891 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung ²⁾ bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'310. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und -bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

Härtefallregelungen



Grafik 27: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen



Grafik 28: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen

Tabelle 7: Gutheissung Härtefallregelungen

	Regelungen 2010	Regelungen 2011	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	2'656	1'866	-790	-29.7
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	286	202	-84	-29.4
Asylverfahren hängig	57	35	-22	-38.6
Asylverfahren abgeschlossen	229	167	-62	-27.1
Total	2'942	2'068	-874	-29.7

Tabelle 8: Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess

Rang	Nation	Regelungen und Abgänge 2010	Regelungen und Abgänge 2011	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Eritrea	2'779	3'137	15.3	358	12.9
2	Tunesien	384	2'018	9.8	1'634	425.5
3	Nigeria	2'311	1'828	8.9	-483	-20.9
4	Serbien	2'039	1'463	7.1	-576	-28.2
5	Irak	1'245	782	3.8	-463	-37.2
6	Somalia	846	749	3.7	-97	-11.5
7	Mazedonien eh. Jug. Rep.	395	696	3.4	301	76.2
8	Sri Lanka	766	685	3.3	-81	-10.6
9	Türkei	848	581	2.8	-267	-31.5
10	Algerien	474	566	2.8	92	19.4
	Übrige	9'011	7'991	39.0	-1'020	-11.3
	Total	21'098	20'496	100.0	-602	-2.9

Tabelle 9: Abgänge nach Vollzugsunterstützung

Rang	Nation	Abgänge 2010	Abgänge 2011	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Nigeria	1'417	1'907	15.5	490	34.6
2	Serbien	1'084	945	7.7	-139	-12.8
3	Tunesien	169	763	6.2	594	351.5
4	Albanien	294	598	4.9	304	103.4
5	Mazedonien eh. Jug. Rep.	431	595	4.8	164	38.1
6	Kosovo	543	450	3.7	-93	-17.1
7	Algerien	325	394	3.2	69	21.2
8	Georgien	410	341	2.8	-69	-16.8
9	Staat unbekannt	294	327	2.7	33	11.2
10	Irak	447	317	2.6	-130	-29.1
	Übrige	5'108	5'661	46.0	553	10.8
	Total	10'522	12'298	100.0	1'776	16.9

Aus dem Asylprozess wurden 4'179 Personen unter der Rubrik "Weggang nach Asylentscheid" registriert. Dazu kommen 9'425 andere Abgänge, davon 1'058 pflichtgemässe Ausreisen, 23 Rückführungen in den Heimatstaat und 7 in einen Drittstaat, 2'607 unkontrollierte Abreisen sowie 75 Personen durch administrative Aufenthaltsabschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle. Im Weiteren wurden 492 hängige Aufenthaltsgeschäfte zwischen Januar und Dezember 2011 administrativ abgeschrieben, da die Zuständigkeit für diese Personen nach erfolgtem Asylgesuchsrückzug vom Bund an die Kantone überging. Im Rahmen des Dublinverfahrens nahm der Bestand im Asylprozess um weitere 5'163 Personen ab (davon Rückführungen in einen Dublinstaat 241).

Nach einer Vollzugsunterstützung ausserhalb des Asylprozesses wurden 2'136 pflichtgemässe Ausreisen, 3'019 Rückführungen in den Heimatstaat und 133 in einen Drittstaat sowie 2'720 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 4'290 andere Abgänge registriert. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die in einen Dublinstaat zurückgeführt wurden oder die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik „unkontrollierte Abgänge“ fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und „untertauchen“ (so genannte „sans-papiers“).

Weitere Informationen

Die vollständigen Übersichtstabellen nach Kantonen und Nationen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahrestotal erstellt und auf der Internetseite des Bundesamtes für Migration als PDF-Files öffentlich zugänglich abgelegt ([Asylstatistik](#))¹⁾. Tabellen mit vielen weiteren Sortierkriterien (Geschlecht, Kontinenten, Regionen usw.) können beim Statistikdienst Asyl des Bundesamtes für Migration bestellt werden (asylstatistik@bfm.admin.ch).

¹⁾ http://www.bfm.admin.ch/content/bfm/de/home/dokumentation/zahlen_und_fakten/asylstatistik.html

Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	5
Tabelle 2	Bewegungen	6
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	10
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	13
Tabelle 5	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	14
Tabelle 6	Aufenthaltsregelungen	15
Tabelle 7	Gutheissungen Härtefallregelung	16
Tabelle 8	Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess	16
Tabelle 9	Abgänge nach Vollzugsunterstützung	17

Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	8
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	8
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	8
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	8
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	8
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	8
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	9
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	9
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	9
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	9
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	9
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	9
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	10
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	10
Grafik 15	Asylgesuche: Wichtigste Nationen	10
Grafik 16	Asylgesuche: Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	10
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen: Veränderung zum Vorjahr in Prozent	10
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ	11
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	11
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	12
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC-Staaten	12
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	13
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen	13
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide	14
Grafik 25	Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess	15
Grafik 26	Abgänge nach Vollzugsunterstützung	15
Grafik 27	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	16
Grafik 28	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	16